

Stand: 18.09.2017

Pellworm: "Steigt das Wasser, wird es übel"

Pellworm hat ein Wasserproblem. Nach vier Wochen Starkregen sei das Entwässerungssystem überfordert, berichtet Deichgraf Ernst August Thams. Seinen Angaben zufolge steht die Insel in den Niederungen 50 bis 60 Zentimeter unter Wasser. Auch einige Häuser, Garagen und Carports seien betroffen. Seit Sonntag sind deswegen Technisches Hilfswerk (THW) und Feuerwehr im Einsatz. "Sollte das Wasser noch weiter steigen, wird es richtig übel", so Thams. Dann kapituliere die Kanalisation.

Wasser wird über den Deich gepumpt

Im Moment schafft das THW mit drei großen, fahrbaren Pumpen Wasser über den Deich. Doch das dauert. Etwa 2 der 60 Zentimeter seien geschafft, erklärte Nordfrieslands Kreiswehrführer Christian Albertsen, dessen Kollegen ebenfalls im Einsatz sind. Jede der Pumpen könne pro Minute 5.000 Liter Wasser wegschaffen.

Thams hofft, dass sich die Situation in den kommenden Tagen entspannt. [Pellworm](#) wird über einen Außensiel und ein Schöpfwerk entwässert. Das Wasser fließt in der Regel unter dem Deich ab in die Priele. Durch die großen Mengen könne das Wasser momentan nicht schnell genug ablaufen, so Deichgraf Thams.

Gute Ebbzeiten erleichterten die Entwässerung, so Thams: "Letzte Woche nach der [Sturmflut](#) sah das noch anders aus." Kommt kein neuer Starkregen, rechnet der Deichgraf damit, dass es noch eine Woche dauern könnte, "bis das ganze Wasser runter ist von der Insel".

Verhinderte die Insel-Demo Schlimmeres?

Eine Demonstration auf Pellworm vor einer Woche könnte noch Schlimmeres verhindert haben. Damals hatten rund 100 Bewohner der Insel gegen ein geplantes Deichbauprojekt des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN) demonstriert. Deichgraf Thams sprach als Initiator der Proteste die Gefahr an, dass Regen den während der Bauarbeiten teilweise freiliegenden Deichsand aufweichen und der Damm nachgeben könne.

Der Landesbetrieb verschob die Arbeiten auf das Frühjahr. Offenbar eine gute Entscheidung, wie sich nun zeigte. "Inzwischen haben wir uns ausgesprochen", erklärte Thams am Montag.

So sieht Pellworm nach vier Wochen Regen aus



Helper des Technischen Hilfswerks machen sich mit Fahrzeugen auf den Weg nach Pellworm



Der Insel macht der Starkregen der vergangenen Wochen sichtbar zu schaffen. Hinter dem Deich stehen viel Flächen unter Wasser



Viele Niederungen stehen nach Angaben des Deichgrafen bis zu 60cm unter Wasser. Fahrbare Pumpen des THW sollen Abhilfe schaffen



Auch die Feuerwehr Nordfriesland ist mit Einsatzkräften vor Ort denn es stehen u. A. Häuser unter Wasser



Die im Vergleich zur Sturmflut-Woche besseren Ebbzeiten erleichtern die Entwässerung nach Angaben des Deichgrafen



Noch sind es lt. Feuerwehr zu große Mengen Wasser als das es auf natürliche Weise über die Priele ablaufen könnte



Die Pumpen sind im Dauereinsatz. Sie schaffen nach Angabe der Einsatzkräfte bis zu 5000L pro Minute



Rückblick auf eine offenbar richtige Entscheidung des Landesbetriebs Küstenschutz vor einer Woche. Damals will der Landesbetrieb eigentlich den Deich auf Pellworm ausbessern



Deichgraf Ernst August Thams ist sauer. Deichbauarbeiten während der Sturmflutssaison seien „ein No-Go seit Hunderten von Jahren“. Starkregen könne den Deich aufweichen



Auf Thams Initiative hin demonstrierten etwa 100 Pellwormer gegen die Baumaßnahmen. Der Landesbetrieb verschiebt sie auf das Frühjahr

<http://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Pellworm-Steigt-Wasser-wird-es-uebel,PELLWORM222.html>